

Computerisches

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **109 (1983)**

Heft 16

PDF erstellt am: **03.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-601362>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Retuschen

An der internationalen Messe für Erfindungen wurde eine essbare Verpackung für den «Schnellimbiss» vorgestellt. «En Gue-te» bei panierten Tellern und fritierten Tüten!

Das künstliche Herz wurde erprobt. Die «Herzbauer-Firma» glaubt an ihren Erfolg für die Zukunft und hat die Produktion aufgenommen. Mehr Herz kann unserer Gesellschaft ja nicht schaden ...

In einem Loblied auf den Fortschritt bemerkte ein Unternehmer, dass anstelle staubiger Hallen moderne, freundliche, helle Büroland-

schaften getreten sind. Landschaften mit Klimaanlage, künstlichem Licht und synthetischen Pflanzen, aber unzerstörbar.

In Nordböhmen müssen auf Anordnung der Regierung die Beschäftigten im Bergbau einmal wöchentlich mit Bussen an die frische Luft gefahren werden. Ob auf diesen «Luftschnapptouren» Lieder der Heimat gesungen werden, ist nicht bekannt.

Endlich haben wir die Teuerung im Griff. Für den Preis, den man früher für ein Uhrenarmband bezahlte, erhält man heute bereits eine neue Schweizer Uhr.

Peter Reichenbach

Computerisches

Herr Meier lag operiert im Spital. Jeden Mittag bekam er ein komplettes Mittagessen serviert, er hatte aber keinen Appetit und bat die Schwester, doch dafür zu sorgen, dass ihm nur eine Bouillon gebracht würde. Der Computer aber verstand offenbar nicht französisch, denn der Patient bekam statt einer Bouillon die Tagessuppe.

Nach ein paar Tagen ging es Herrn Meier besser, und er hatte Lust auf das normale Menü. Er

erhielt es, aber dazu, bis zum Ende seines Spitalaufenthaltes, immer noch eine zweite Suppe. Er war eben für «Suppe» programmiert, und dabei blieb es. Hege

Aufgeschnappt

Während einer Nachtübung fragte der Offizier einen Soldaten: «Gegen wen kämpfen Sie?» Blitzschnell kam die Antwort: «Gegen den Schlaf!» Richi

Ritschartigkeiten

„Einer, der nichts als Chemie oder Juristerei versteht, versteht auch diese nicht recht.“ Bundesrat Ritschard

Ernst P. Gerber

Privatsache Gift

Erde aus Seveso
41 Fässer
reisen durch Europa

Schmuggelware Dioxin

Frag nicht, wo die Fässer sind
Bürger, vergiss sie

Nichts als südlicher Schlamm
Chemieabfall
Rückstände
Sondermüll

41 Fässer
solid zwischengelagert
rollen den vertraglich geregelten
beglaubigten Weg

Vergiss sie
Frag nicht, wo die Fässer sind
Der Notar hatte seine Nase drin
Vertrau ihr, Bürger
zieh die deine raus

Bring dich nicht um deine Ruhe
entgifte dein Denken
Regierungen
Mannesmann
Hoffmann-La Roche
und fachkundige Transporteure
haben sich zu deinem Wohl verbündet
Der Geheimbund wünscht dir öffentlich
entsorgte Tage
angstfreie Nächte

Gift ist Privatsache



WERNER BÜCHI

Das «Blinde Kuh»-Spiel
um Seveso-Gift